

Norton Antivirus 6.0

Antivirensoftware

Vorzüge schneller Virens scanner, Updates via Internet, erkennt USB- und Firewire-Geräte
Nachteile Live-Update setzt schnelle Internet-Verbindung voraus



Wertung gut

Systemanforderungen Power Mac, ab Mac-OS 8, 24 MB RAM **Info** Symantec (D) 0 69/66 41 03 00
www.symantec.de **Preis** DM 150, € 77, sfr 130, S 1100, Update DM 100, € 52, sfr 80, S 720

Der neueste Virenkiller von Symantec, Norton Antivirus 6.0, bringt einige wichtige Neuerungen. So funktioniert die Software nun problemlos unter Mac-OS 9, die Integration mit den Norton Utilities 5 ist gelungen, und Symantec hat auch die Scangeschwindigkeit verbessert.

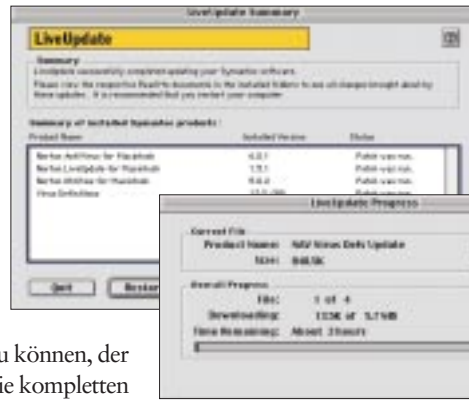
Die automatische Update-Funktion versorgt den Virenjäger mit aktuellen Definitionen aus dem Internet. Diese Funktion ist identisch mit Apples Update-Funktion im Betriebssystem. Dabei klickt der Anwender lediglich auf den Button „Live-Update“ und kann dann wählen, ob er regelmäßige Updates herunterladen will oder sofort ein

komplettes Update möchte. Alternativ kann man einzelne Dateien von dem Server laden. Anschließend baut der Rechner über das Internet eine Verbindung zum Norton-Server auf und startet den Download.

Wer jedoch hofft, mit seinem 56k-Modem einen kompletten Download in wenigen Minuten erledigen zu können, der täuscht sich. Beim Versuch, die kompletten Virendefinitionen über eine Modemverbindung herunterzuladen, müssen wir uns 15 Minuten gedulden. Wer dazu noch die Norton Utilities 5 installiert hat, kann sich auf noch längere Download-Sitzungen gefasst machen. In der Praxis eignet sich diese Funktion deshalb nur für Macs mit schnellen Internet-Verbindungen.

Ansonsten bietet das Virenpaket von Symantec sinnvolle Funktionen, die jeder Anwender einsetzen kann. Der Befehl „Safe-Zone“ schützt Bereiche auf der Festplatte und scannt Dateien automatisch. Dies spart Zeit und vermeidet Scans von Dateien, von denen man weiß, dass sie sicher sind.

Gelungen ist die Funktion „History“. Hier lässt sich prüfen, welche Dateien in der Vergangenheit bereits von Norton Antivi-



Das Herunterladen von Virusdefinitionen und Updates ist ohne schnelle Internet-Verbindung ein Geduldsspiel.

rus repariert worden sind. Bei jedem Scan legt die Software einen kompletten und übersichtlich gegliederten Report an.

Auch bei der Virusbekämpfung hat Symantec Hand angelegt. Nun repariert Norton Antivirus etwa den Boot-Block eines Laufwerks automatisch und hilft damit effektiv im Kampf gegen Autostart-Würmer.

Fazit

Antivirus 6.0 ist einfach zu bedienen und stellt in Verbindung mit den Norton Utilities ein bestens abgestimmtes Paket für den Alltag. Die Live-Update-Funktion eignet sich aber nur für Anwender, deren Rechner eine schnelle Internet-Verbindung haben.

Martin Stein

Vipview 2.6

Monitorkalibrierer

Vorzüge gute Software, schnelle und praktische Handhabung
Nachteile Software und Handbuch auf Englisch, keine USB-Version



Wertung gut

Systemanforderungen ab Mac-OS 7.0, mindestens 4 MB RAM, 68020- oder PPC-Prozessor, 24-Bit-Grafikkarte, Farbmonitor, Hersteller FAG **Info** Print & Pack (D) 0 62 31/9 13 00 01 www.densitometer.de **Preis** DM 1050, € 537, S 7750, sfr 915

Die Farblichkeit der Monitorarstellung ist für professionelle Bildbearbeiter und Publisher ein Muss. Einige Hersteller von Monitoren, Scannern und Druckern liefern Farbprofile nach dem ICC-Standard für Apples Farbmanagementsoftware Colorsync mit. Spätestens bei schwierigen Beleuchtungsverhältnissen oder wenn man Geräte ohne Farbmanagementprofile verwenden muss, treten jedoch Probleme auf.

Vipview 2.6 von FAG ist eine Kombination aus einem optischen Farbsensor (Densitometer) für den ADB-Anschluss und

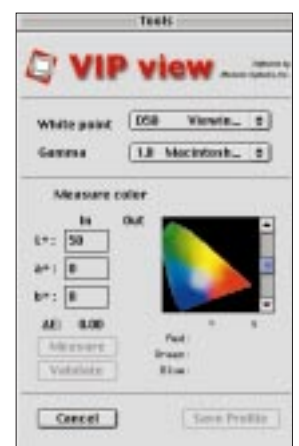
der Software Vipview 2.6. Eine USB-Version der Hardware existiert derzeit leider nicht, womit alle aktuellen Macs nicht mit dem Gerät zusammenarbeiten können.

Die Software bietet die Möglichkeit, den eigenen Monitor auf unterschiedliche Umgebungs- und Arbeitsbedingungen wie Tages- oder Kunstlicht einzustellen. Darüber hinaus kann man Profile für verschiedene Ausgabeoptionen wie Gammawerte für den Scanbetrieb, zur Multimediaproduktion oder zum Bearbeiten auf PCs erstellen.

Vor dem Start des Kalibriervorgangs muss man den Sensor mit den Saugfüßen mittig auf die Monitoroberfläche heften. Je nach der Prozessorgeschwindigkeit des Mac dauert die Kalibrierung dann zwischen ein und drei Minuten. Anschließend lassen sich die erzeugten ICC-Profile für Colorsync und Photoshop speichern.

Bei unseren Tests funktioniert Vipview gut. Nur an einem sehr alten Monitor (Yakumo 1769, Baujahr 1996), der kaum noch Reserven bei der Helligkeit aufweist, gelingt es Vipview nicht, brauchbare Farbwerte zu ermitteln. Leider sind sowohl das Programm als auch das Handbuch lediglich in Englisch verfügbar, was den Arbeitsfluss

Von diesem einfachen Dialog aus startet man den Kalibriervorgang des Monitors.



etwas hemmt. Zudem wird die Software nur auf Disketten beigelegt – dies bedeutet bei einem diskettenlosen blau-weißen G3-Mac einen Nachteil.

Ein deutschsprachiges Handbuch, eine überarbeitete Software sowie eine USB-Version der Hardware soll es laut Hersteller allerdings im Frühjahr 2000 geben.

Fazit

Vipview ist eine gute und preiswerte Kombination aus Farbsensor und Software zum Erstellen von Farbprofilen für Monitore. Sobald ein deutsches Handbuch, eine USB-Version und die Software auch auf CD ausgeliefert werden, können wir es jedem Publisher oder Layouter empfehlen.

Nicolas Arndt